

Rezension zu: Güdler, Jürgen: Dynamik der Medienforschung. Eine szientometrische Analyse der Grundlage sozialwissenschaftlicher Fachdatenbanken. Informationszentrum Sozialwissenschaften, Forschungsberichte, Bonn, 1996

Krekel, Elisabeth M.

Veröffentlichungsversion / Published Version

Rezension / review

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Krekel, E. M. (1997). Rezension zu: Güdler, Jürgen: Dynamik der Medienforschung. Eine szientometrische Analyse der Grundlage sozialwissenschaftlicher Fachdatenbanken. Informationszentrum Sozialwissenschaften, Forschungsberichte, Bonn, 1996. [Rezension des Buches *Dynamik der Medienforschung: eine szientometrische Analyse der Grundlage sozialwissenschaftlicher Fachdatenbanken*, von J. Güdler]. *Sozialwissenschaften und Berufspraxis*, 20(1), 81-82. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-40296>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Güdler, Jürgen: Dynamik der Medienforschung. Eine szientometrische Analyse der Grundlage sozialwissenschaftlicher Fachdatenbanken. Informationszentrum Sozialwissenschaften, Forschungsberichte, Bonn, 1996, Band 1, 136 Seiten, DM 20,- (ISBN 3-8206-0117-1).

Elisabeth M. Krekel

Die szientometrische Analyse steht im Mittelpunkt des Forschungsberichtes von Jürgen Güdler. Mit ihrer Hilfe ist es möglich, wissenschaftliche Bereiche zu identifizieren, aus denen in Zukunft innovative Impulse zu erwarten sind. Güdler wendet die szientometrische Methode auf einem theoretisch wie empirisch noch wenig erforschten Gebiet der Sozialwissenschaften, den Medienwissenschaften an. Ausgangspunkt seiner methodischen Überlegungen ist das evolutionstheoretische Konzept des amerikanischen Wissenschaftsforschers Derek de Solla Price, welches er in seinem Standardwerk "Little Science - Big Science" herausgearbeitet hat. Die diesem Konzept zugrundeliegende Annahme, "daß sich etablierende Forschungsfelder durch eine Zunahme kooperativen Handelns und sich daraus entwickelnden, weit verzweigten Kooperationsnetzwerken gekennzeichnet sind" (S. 82) wurde zur Bildung des hier angewendeten Meßinstrumentariums herangezogen.

Ausgehend von der im evolutionstheoretischen Konzept formulierten Idee, "daß die Dynamik wissenschaftlicher Entwicklung in erster Linie durch "Wissens-Spillover" beeinflusst wird" (S. 15), entwickelt der Autor zwei Wissenschaftsindikatoren mit deren Hilfe der Entwicklungs- bzw. Professionalisierungsgrad einer Disziplin gemessen werden kann: den "Substanzwissenschaften-Indikator" und den "Innovative-Strukturen-Indikator". Der "Substanzwissenschaften-Indikator" findet vor allem zur "Messung qualitativ interpretierbarer Entwicklungstrends" (S.X) Verwendung. Mit Hilfe dieses Indikators sollen Aussagen über die Wissensinhalte getroffen werden, insbesondere darüber inwieweit in einem Forschungsfeld theoretische oder anwendungsorientierte Fragestellungen behandelt werden. Der "Innovative-Strukturen-Indikator" wird zur Messung des Wachstums einer Disziplin herangezogen. Das innovative Element einer Wissenschaft wird dabei zum einen über den Vernetzungsgrad der in einem Forschungsfeld arbeitenden Personen; zum anderen durch das wissenschaftliche Alter einer Person bestimmt, das Aussagen über die Integration junger Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zuläßt.

Für die Analyse des Bereiches Medienforschung nutzt der Autor Informationen aus den sozialwissenschaftlichen Datenbanken FORIS (Forschungsinformationssystem Sozialwissenschaften) und SOLIS (Sozialwissenschaftliches Literaturinformationssystem) sowie der psychologischen Datenbank PSYNDEX (Psychologisches Literatursystem). Bei einer Einteilung in die drei Untersuchungsperioden von 1987 bis 1988, von 1989 bis 1991 sowie von 1992 bis 1994 kommt der Autor für den Bereich der Medienforschung zu folgenden Ergebnissen:

- Die deutschsprachige Medienforschung setzt sich aus drei Forschungskulturen zusammen: Medienwirkung/Mediennutzung, Neue Medien/Medientechnik sowie Medien als Wirtschaftsorganisation.
- In der Forschungskultur “Medienwirkung/Mediennutzung”, in der klassische Themen wie die Inhalte der Medien, die Personengruppen sowie die Wirkungen von Medien im Vordergrund stehen, findet sowohl anwendungsorientierte, aber vor allem theoretisch fundierte Forschung statt. Im zeitlichen Verlauf kann eine überdurchschnittliche Theorieorientierung, als auch ein hoher Vernetzungsgrad der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen nachgewiesen werden. Hier wird deutlich, daß dieser Bereich den Ausgangspunkt bzw. die Grundlage der Medienforschung bildet.
- Mit Hilfe des “Substanzwissenschaft-Indikators” kann für die Forschungskultur “Neue Medien/Medientechnik”, die die Forschungsfelder Medientechnik, Telekommunikation und Informationswesen vereint, ein hoher Grad der Anwendungs- und der Theorieorientierung nachgewiesen werden. Da die Ergebnisse des Innovative-Strukturen-Indikators darüber hinaus verdeutlichen, daß dieser Bereich sowohl ein hohes Vernetzungsniveau als auch eine hohe Attraktivität für junge Wissenschaftler aufweist gilt das Entwicklungspotential für diese Forschungskultur als “günstig”.
- In der Forschungskultur “Medien als Wirtschaftsorganisationen” stehen Fragen der Medienökonomie (wie z.B. “Recht”, “Wirtschaft” oder “Werbung”) im Vordergrund. Die Ergebnisse beider Indikatoren weisen diesen Bereich als eine “Wachstumsbranche” aus. So wird im Verlaufe des Untersuchungszeitraums ein starker Anstieg der Anwendungsorientierung deutlich, der jedoch nur in einem geringen Umfang von theoretisch fundierter Forschung begleitet wird. Gleichzeitig finden sich in den Kooperationsnetzwerken überdurchschnittlich viele junge Wissenschaftler.

Neben den methodischen Ausführungen ist dieser Forschungsbericht in zweifacher Hinsicht inhaltlich besonders interessant. Zum einen erhalten Medienwissenschaftler und umfangreiche Informationen über Strukturen, Inhalte und Kooperationsnetzwerke ihrer Disziplin, die sowohl für die Wissenschaft, als auch für die Praxis relevant sind. Zum anderen verspricht die Anwendung der vorgestellten Methode auf weitere Wissensgebiete interessante Ergebnisse und ermöglicht auch einen Vergleich des Entwicklungsgrades spezifischer Wissensgebiete in unterschiedlichen Ländern.

Dr. Elisabeth M. Krekel
Bundesinstitut für Berufsbildung
Friesdorferstr. 151-153
D-53175 Bonn, Tel.: 0228 / 3 88 - 2 28